

Buchbesprechungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **45 (1989)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

JOACHIM SCHMIDT und HARTMUT SCHMIDT: *Berlinisch*. Geschichtliche Einführung in die Sprache der Stadt Berlin. Akademischer Verlag, Berlin-Ost 1986. 444 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Planskizzen. Pappband. Preis 22,— M.

Das Verdienst dieses Buches ist es, nicht nur die Sprache dieser Stadt zu untersuchen, sondern auch die Entwicklung im Sinne ihrer baulichen und wirtschaftlichen Wandlungen darzustellen, so daß die Lektüre zu einem Vergnügen wird. Es ist nicht gut möglich, daß ein Meisterwerk wie „Der Tod und der Bürgermeister“ auf dem Saatboden eines Fischerdorfes hätte erwachsen können, denn dazu bedurfte es bereits einer langen städtischen Tradition, wie sie die Stadt Berlin schon seit langem hatte.

Die sprachlichen Arbeiten dieses klugen Berlin-Buches umfassen die Studien von Heinz Seyer über „Germanen, Slawen und Deutsche im Berliner Raum“, „Die Entstehung und frühe Entwicklung von Berlin und Cölln“, dann vor allem die Arbeiten der beiden Herausgeber Joachim und Hartmut Schmidt „Die sprachliche Entwicklung Berlins vom 13. bis zum frühen 19. Jahrhundert“ und „Berlins Umgangssprache in Flugschriften und Maueranschlagen von 1848“, weiter von Helmut Schönfeld „Berlinische Umgangssprache im 19. und 20. Jahrhundert“. Das Werk wird mit einer Studie über die Namen Berlins und einem „Kleinen Berliner Wörterbuch“ beschlossen.

Eugen Teucher

KARL-ERNST SOMMERFELDT (Hrsg.): *Entwicklungstendenzen in der deutschen Gegenwartssprache*. VEB Bibliographischer Verlag, Leipzig 1988. 267 Seiten. Gebunden. Preis 23,10 M.

Dieses Werk ist als Lehrbuch für die Aus- und Weiterbildung von Deutschlehrern konzipiert, und die vollständige Ausschöpfung der sehr vielfältigen Beobachtungen zu Phänomenen des Sprachwandels in der DDR und im gesamten deutschen Sprachraum setzt denn auch einige Kenntnisse im Bereich des Fachwortschatzes der Semantik voraus. Indes spiegelt das Buch äußerst minuziös Verschiebungen in Wortschatz, Wortbildung, Grammatik und Satzbau wider, daß auch der Nichtfachmann, sofern er sich für das Lebendige an der Sprache interessiert, einen großen Erkenntnisgewinn aus der Lektüre dieses Werks ziehen kann, vornehmlich dann, wenn er sich an die zahlreichen, kursiv gedruckten Beispiele bezieht. Das Buch gewährt nicht nur einen Blick in das Sprachgeschehen und in die germanistische Forschungstradition hinter dem Eisernen Vorhang, sondern stellt wohl eine der übersichtlichsten, umfassendsten und kompetentesten Darstellungen von Prozessen inner- und außersprachlichen Ursachen und Folgen des Sprachwandels dar. Da der Herausgeber nicht auf eine Beurteilung der dargestellten Entwicklungen verzichtet, erhält man zugleich einen Einblick einerseits in eine sehr pragmatisch ausgerichtete Sprachpflege und andererseits in die Praxis und in die Schwierigkeiten einer ideologiegebundenen Sprachwissenschaft. Insgesamt ist das vorliegende Werk in seiner differenzierten, auch Frequenzverschiebungen mitberücksichtigenden Anlage und in seinem Aspekt- und Materialreichtum ein sehr empfehlenswertes Lehrbuch. *we.*